



für Mitarbeiter/innen und Beschäftigte der  
Caritas-Werkstatt St. Johannesberg

# 2010

FORTBILDUNGSPROGRAMM



## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Beschäftigte,

ich freue mich, Ihnen mit dem vorliegenden Fortbildungsprogramm wieder einen fachlich anspruchsvollen Leitfaden für die verschiedenen Veranstaltungen, Vorträge und begleitenden Angebote unserer Caritas-Werkstatt im Jahr 2010 vorlegen zu können.

Die berufliche Fort- und Weiterbildung besitzt in unserem Hause traditionell einen hohen Stellenwert. Als expandierende Einrichtung befinden wir uns in einem stetigen Wandel. Mit unseren Angeboten haben wir uns zunehmend auf sich verändernde, komplexe und sozial schwierige Lebensumstände unserer Beschäftigten einzustellen.

Dazu kommen die steigenden Ansprüche der Leistungsträger an die Qualität und Transparenz der beruflichen Bildung in der Werkstatt. Nicht zuletzt entwickeln sich auch die Erwartungen der gewerblichen Auftraggeber weiter.

Es war uns ein Anliegen, das Fortbildungsprogramm erneut zielgerichtet, innovativ und praxisnah auszurichten. Bei der thematischen Gestaltung haben wir viele der aktuellen Trends in den Werkstätten aufgegriffen. Sie sind herzlich eingeladen, sich für alle Sie interessierenden Veranstaltungen anzumelden. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas-Werkstatt ist die Teilnahme weiterhin kostenlos.

Ein Großteil der Veranstaltungen steht auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anderer Caritas-Einrichtungen offen. In diesem Fall erheben wir einen Teilnehmerbeitrag von 20,00 € für einen Vortrag und 40,00 € für ein Ganztagsseminar. Nutzen Sie hierfür bitte das Anmeldeformular auf Seite 49.

Im hinteren Teil dieses Programmheftes finden sich die begleitenden Angebote für die Beschäftigten der Werkstatt. Auch sie wurden im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsanspruches gezielt ergänzt und weiterentwickelt.

Christoph Lau, Werkstattleiter

Programm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Caritas-Werkstatt St. Johannesberg

## Inhalt

Geistige Behinderung & Psychische Erkrankung	7
Suchtberatung in der Praxis	8
Fallgespräche	9
Gastvortrag: Statistik kann weit mehr, als nur Erbsen zählen	10
Angst- & Zwangserkrankungen	11
Gewaltfreie Kommunikation	12
Klausurtag „Werkstatt der Zukunft“	13
Personenzentrierte Gesprächsführung	14
Liebe & Sexualität	15
Umgang mit selbstverletzendem Verhalten	16
Einzel- & Gruppensupervision	17



## Geistige Behinderung & Psychische Erkrankung als Doppeldiagnose

Aufbauend auf das gleichnamige Seminar im Jahr 2009 werden in dieser Veranstaltung die Theorien zur der Arbeit mit Menschen vertieft, die zusätzlich zu ihrer geistigen Behinderung auch eine psychische Symptomatik aufweisen, etwa fremd- und autoaggressives oder zwanghaftes Verhalten. Neben einem ersten fachlichen Einblick zu verschiedenen Störungsbildern, wie beispielsweise Psychosen, Autismus oder Anpassungsstörungen werden Anregungen gegeben, wie im Alltag mit auftretenden Krisen umgegangen werden könnte.

Untermalt wird die Thematik wieder mit einer Reihe anschaulicher Praxisbeispiele, die in Form von Filmausschnitten und Interviews dargestellt werden. Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit eigene Erfahrungen und Fragestellungen in das Seminar mit einfließen zu lassen.

---

<b>Termin</b>	Mo, 08.02.2010, 8.00 – 14.00 Uhr
<b>Referent</b>	Nikolai Wehnelt Dipl.-Psychologe und Supervisor
<b>Seminarort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	31.01.2010

## Suchtberatung in der Praxis

Knapp 95 Prozent der Klienten der Caritas-Suchtberatung in Oranienburg sind aufgrund einer Alkoholabhängigkeit in Beratung. Auch mit vereinzelt Werkstattbeschäftigten gibt es Probleme aufgrund von verstärktem Alkoholkonsum. Doch wann handelt es sich eigentlich um eine Abhängigkeit und welche Möglichkeiten der Therapie und Unterstützung kann man den Beschäftigten anbieten?

In dieser Fortbildung wird ein Schwerpunkt auf die Frage gelegt: Was heißt eigentlich Sucht und Abhängigkeit? Neben der Vorstellung der Therapiemöglichkeiten wird außerdem die Frage geklärt, wie mit suchtkranken Menschen umzugehen ist. Gibt es dabei Besonderheiten im Umgang mit behinderten Menschen? Mögliche Ansprechpartner im Landkreis Oberhavel werden aufgezeigt.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit Fallbeispiele aus der Praxis anzusprechen und mögliche Handlungsstrategien zu erarbeiten. Dabei wird auch die Frage geklärt, inwieweit man Beschäftigte zur Teilnahme an einer Beratung oder einer Therapie „überzeugen“ kann.

---

<b>Termin</b>	Mo, 22.02.2010, 15.45 – 17.15 Uhr
<b>Referent</b>	Bernd Moldenhauer, Geschäftsführer der Caritas-Suchtberatung Oranienburg
<b>Seminarort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	31.01.2010



## Fallgespräche

Dieses Seminar soll dem Austausch von Erfahrungen mit Beschäftigten allgemein und in Bezug auf unsere Förderplanung und Verlaufsdocumentation in der Caritas-Werkstatt dienen.

Anhand konkreter Falldarstellungen ist ein kollegialer Erfahrungsaustausch vorgesehen. Ziel ist es, bei Problemen konkrete Lösungen zu finden, aber auch allgemeine Anregungen für die zukünftigen Förderplanungen zu geben. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, einen Einzelfall aus der eigenen Gruppe für die Gesprächsrunde vorzubereiten und einzubringen.

Die Veranstaltung möchte Anregungen geben, wie konkrete Ziele und Maßnahmen entwickelt werden können, die sich gut dokumentieren lassen, aber auch Lösungsmöglichkeiten für Beschäftigte erarbeiten, deren Entwicklung anscheinend stagniert.

---

<b>Termine</b>	Di, 02.03.2010 und Di, 09.11.2010, jeweils 15.45 – 17.30 Uhr
<b>Referent</b>	Reinhard Sprang Fachdienst Caritas-Werkstatt
<b>Seminarort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 10
<b>Anmeldefrist</b>	31.01.2010

## Gastvortrag: Statistik kann weit mehr, als nur Erbsen zählen

Fast täglich werden wir durch die Medien mit Statistiken belästigt, belehrt und belogen. Dafür trägt nicht die Statistik als Wissenschaft die Verantwortung, sondern diejenigen, die sie meist nicht beherrschen oder – noch schlimmer – sie bewusst fälschen. Aber vielleicht wollen wir sie selber einmal sinnvoll einsetzen?

Es ist gut zu wissen, wie Statistik funktioniert, denn mit ihren Potentialen können Wissenschaft, Technik und Verwaltung erst effizient gestaltet werden.

Um diese Dinge einmal systematisch und für jeden verständlich nahe zu bringen, kommt hier die Statistik ohne viele Formeln und Mathematik daher. Dabei sollen Anwendungsbeispiele und die richtige Herangehensweise mittels praktischer Beispiele im Mittelpunkt stehen. Das Ziel der Darlegungen besteht darin, die Voraussetzungen und Prinzipien einer schließenden Statistik zu verstehen und gegen Stockfehler sensibilisiert zu sein.

---

<b>Termin</b>	Do, 01.04.2010, 15.45 – 17.15 Uhr
<b>Referent</b>	Olaf Lange Arbeitsvorbereiter Caritas-Werkstatt i.R.
<b>Seminarort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	28.02.2010

## Angst- & Zwangserkrankungen

Angst gehört zum Leben. Sie ist ein wichtiges Signal, das uns aufzeigt, wenn etwas nicht stimmt. Angst schützt vor Gefahren. Problematisch wird es allerdings, wenn diese Angst dazu führt, dass die Teilnahme am alltäglichen Leben erheblich eingeschränkt wird, weil bestimmte Situationen vermieden werden, z. B. das Busfahren oder das Betreten von Räumen, in denen sich mehrere Menschen befinden.

Auch bei Zwangsstörungen ist die Erlebenswelt des Alltags erheblich eingeschränkt. Betroffene drängen sich selbst Handlungen oder Gedanken auf, die sie selbst als unangenehm und lästig empfinden, weil sie unnötig und total übertrieben sind.

In dieser Fortbildung werden Formen und Ursachen von Angst- und Zwangsstörungen vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wozu Ängste und Zwänge bei den Betroffenen dienen. Des Weiteren wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, wie mit den Personen umgegangen werden sollte. Dabei wird auf den Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung ebenso eingegangen wie auf den Umgang mit Werkstattbeschäftigten aus dem Bereich Faktor C.

---

<b>Termin</b>	Di, 20.04.2010, 15.45 – 17.15 Uhr
<b>Referentin</b>	Monika Blankenstein, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik Oranienburg
<b>Seminarort</b>	Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	31.03.2010

## Gewaltfreie Kommunikation in der Arbeit mit behinderten Menschen

In der Kommunikation zwischen Menschen spielen viele Aspekte eine Rolle. Neben dem sachlichen Inhalt werden im Gespräch auch Gefühle angesprochen, die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern ist wichtig. Häufig wird das aktuelle Gespräch durch frühere Lebenserfahrungen der Gesprächspartner beeinflusst. Besonders in Situationen, in denen unangenehme Dinge zur Sprache kommen müssen, kann schnell eine aggressive Stimmung entstehen. Die Methode der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Dr. Marshall Rosenberg ist eine bewährte Methode, um im Gespräch schwierige Dinge anzusprechen, ohne auf die andere Person bedrohlich bzw. verletzend zu wirken, und um Konflikte im Einvernehmen zu lösen.

In dem ganztägigen Seminar werden die theoretischen Grundlagen der Methode vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen veranschaulicht. Auf dieser Grundlage können Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis im Arbeitsalltag der Werkstatt entwickelt und erprobt werden.

---

<b>Termin</b>	Do, 03.06.2010, 8.30 – 15.30 Uhr
<b>Referentin</b>	Heike Schaumburg Dipl.-Pädagogin
<b>Seminarort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 16
<b>Anmeldefrist</b>	30.04.2010

## Klausurtag „Werkstatt der Zukunft“

Alles ist in Bewegung. Auch unsere Werkstatt verändert sich – von außen und von innen. Der Klausurtag „Werkstatt der Zukunft“ versteht sich als Gelegenheit einer grundsätzlichen Standortbestimmung, die die Perspektive aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt.

Davon ausgehend werden wir die künftigen Ziele und die strategische Entwicklung der Caritas-Werkstatt diskutieren und einen Gedankenaustausch anregen. In der Art eines Leitbildprozesses sollen dazu auch Aspekte von Einrichtungskultur und Mitarbeiterbeteiligung an der Weiterentwicklung der Werkstatt gehören.

Abseits des unmittelbaren Arbeitsalltages versteht sich der Klausurtag als eine Ideenbörse für die zukünftige konzeptionelle Ausrichtung der Caritas-Werkstatt und gibt die Möglichkeit, innovative Ideen zu entwickeln und abzuwägen.

Prof. Reinhard Burtscher lehrt an der Katholischen Hochschule Berlin Heilpädagogik mit dem Schwerpunkt „Berufliche Integration“.

---

<b>Termin</b>	Fr, 11.06.2010, 9.00 – 16.00 Uhr
<b>Moderator</b>	Prof. Reinhard Burtscher Katholische Hochschule Berlin
<b>Seminarort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>Anmeldefrist</b>	Eine gesonderte Anmeldung ist nicht notwendig.

## Personenzentrierte Gesprächsführung in der Kommunikation mit Menschen mit einer geistigen Behinderung

Mit dem Konzept der „Personenzentrierten Gesprächsführung“ wurde eine Methode zur Gesprächsführung entwickelt, mit der im Gespräch die Meinungen, persönlichen Interessen und Ziele, aber auch Probleme der Klienten lösungsorientiert thematisiert werden können.

Dies ist auch in der Arbeit mit Menschen wichtig, deren sprachliche Möglichkeiten oder intellektuellen Fähigkeiten eingeschränkt sind.

Wie kann ein Gespräch personenzentriert gestaltet werden, wenn ein Gesprächspartner große Einschränkungen im abstrakten Denken und im sprachlichen Kommunikationsvermögen hat?

In diesem Seminar werden die methodischen Grundlagen vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen dargestellt. Auf dieser Grundlage können Anwendungsmöglichkeiten für die Praxis im Arbeitsalltag der Werkstatt entwickelt und erprobt werden.

---

<b>Termin</b>	Do, 08.07.2010, 8.30 – 15.30 Uhr
<b>Referentin</b>	Thea Schlichting Dipl.-Sozialpädagogin
<b>Seminarort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 16
<b>Anmeldefrist</b>	31.05.2010

## Liebe & Sexualität

Partnerschaft und Sexualität sind ein normaler Bestandteil des menschlichen Lebens und natürlich spielt die Liebe unter den Beschäftigten an einem so lebhaften Ort wie unserer Werkstatt eine gewisse Rolle und hat Einfluss auf den Alltag.

Doch was tun, wenn die Emotionen, sei es im positiven wie auch im negativen Sinne, einen Stellenwert einnehmen, so dass die Arbeit nicht mehr geleistet werden kann und die Gruppenleiter/innen als Ansprechpartner gefordert sind?

Ein unbefangener Umgang mit dieser Thematik fällt verständlicherweise nicht immer leicht, da es um sehr sensible und persönliche Angelegenheiten geht.

Diese Schulung soll dabei für etwas Erleichterung sorgen und ganz auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zugeschnitten sein. Daher werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebeten, ihre offenen Fragen zur Thematik sowie Wünsche an das Seminar rechtzeitig zu formulieren und bei Herrn Vogt bis zum 30.06.2010 einzureichen, damit Frau Biller-Pech auf dieser Grundlage ihr Seminar gestalten kann.

---

<b>Termin</b>	Mi, 08.09.2010, 8.30 – 15.30 Uhr
<b>Referentin</b>	Christiane Biller-Pech Dipl.-Psychologin und Sozialpädagogin
<b>Seminarort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	30.06.2010

## Umgang mit selbstverletzendem Verhalten

Selbstverletzendes Verhalten ist ein Phänomen mit vielen individuellen Facetten und Ursachenzusammenhängen. Es begegnet uns in der Werkstatt auf unterschiedlichste Art und Weise, wie das Ritzen oder Schneiden in die Unterarme, extremes Piercen, wiederholtes Kopfschlagen oder extremes Nägelkauen. Diese Form der Autoaggression wirft viele Fragen auf. Warum verletzt der Beschäftigte sich selbst? Wie soll ich als Betreuungsperson in dieser Situation mit ihm umgehen? Auf welche Art und Weise kann ich das Verhalten thematisieren?

In dieser Ganztagsfortbildung erläutert Frau Dr. May die unterschiedlichen Formen und Hintergründe selbstverletzenden Verhaltens. Es werden Entstehenszusammenhänge und Auslöser exemplarisch aufgezeigt. Mögliche Reaktionen auf selbstverletzendes Verhalten im Umgang mit unterschiedlichen Personengruppen werden erarbeitet und eingeübt. Mit Diskussionen, einem Erfahrungsaustausch und praktischen Übungen wird die Thematik außerdem veranschaulicht.

---

<b>Termin</b>	Di, 28.09.2010, 8.30 – 15.30 Uhr
<b>Referentin</b>	Dr. Angela May, Vorsitzende der Bundesarbeitsgem. Prävention und Prophylaxe e.V.
<b>Seminarort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20
<b>Anmeldefrist</b>	31.08.2010



## Einzel- & Gruppensupervision

Supervision richtet sich an all diejenigen, die ihre eigene Professionalität verbessern wollen und mit Hilfe einer externen Beratung eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Neuorientierung suchen. Supervision leistet einen Beitrag zur Klärung beruflicher Probleme, fördert eine bessere Kommunikations- und Konfliktfähigkeit und dient der Stressbewältigung.

Die Inanspruchnahme von Supervision ist eine freiwillige und persönliche Entscheidung und basiert auf dem Wunsch, etwas für die eigene Berufszufriedenheit zu tun.

Die Caritas-Werkstatt ermöglicht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie Gruppen und Teams, Supervisionstermine wahrzunehmen. Die persönliche Auswahl der Supervisorin oder des Supervisors erfolgt in Abstimmung mit der Werkstatteleitung, ebenso die Entscheidung über Umfang und Turnus der Sitzungen.

Alle Supervisionsgespräche unterliegen einem absoluten Vertrauensschutz.

---

<b>Termin</b>	offen
<b>Supervisor/in</b>	nach Vereinbarung
<b>Seminarort</b>	nach Vereinbarung
<b>Teilnehmerzahl</b>	offen
 <b>Anmeldefrist</b>	 Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich über die Werkstatteleitung.

Programm für Beschäftigte der  
Caritas-Werkstatt St. Johannesberg

## Inhalt

Gesunde Ernährung	21
Psychische Störungen und die Wirkung von Medikamenten	22
Filzen	23
Ersthelferausbildung (Grund- und Aufbauseminar)	24
Computerkurs	25
Fahrradsicherheitstraining	26
Verkehrserziehung	27
Entspannungstechniken	28
Konfliktbewältigung & Streitschlichtung	29
Kinoabend	30
Ergotherapie	31
Physiotherapie & Bewegung	32
Lesen, Schreiben, Rechnen	33
Malen & Gestalten	34
Tanz	35
Fußball	36
Sport	37
Logopädie	38
Keramik	39
Chor	40
Musik & Bewegung	41
Instrumentalgruppe	42
Einrichtungszeitung	43
Angeln	44
Tischtennis	45
Gruppenreisen Bad Saarow	46
Berufliche Qualifikationsangebote	47
Seniorenkaffee	48



## Gesunde Ernährung

Wie sich gesunde Ernährung in den Alltag integrieren lässt, wird Thema dieses Workshops sein. Es wird gezeigt, dass oft nur kleine Veränderungen im alltäglichen Essverhalten notwendig sind, um sich gesund zu ernähren und sein Gewicht zu reduzieren.

Es werden wichtige Grundsätze vermittelt und praktische Hinweise gegeben.

Auf spielerische Weise soll versucht werden, den besonderen Geruch und Geschmack von verschiedenen Lebensmitteln zu verdeutlichen.

---

<b>Termin</b>	Do, 18.02.2010, 10.00 – 12.00 Uhr
<b>Referentin</b>	Barbara Leich, Dipl.-Lebensmittelingenieurin und Gesundheitspraktikerin
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max.15

Die Anmeldungen erfolgen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Psychische Störungen und die Wirkung von Medikamenten

Antidepressiva, Neuroleptika, Tranquillantien... - die Vielfalt und die Wirkungsweise von Medikamenten zur Behandlung psychischer Störungen ist fast unüberschaubar.

Diese Fortbildung gibt zunächst einen kurzen Überblick über die verschiedenen psychischen Störungsbilder und ihre wesentlichen Ausdrucksformen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Frage gelegt, was sich dabei im Zentralnervensystem abspielt und wie die Medikamente darauf einwirken. Bei der Erläuterung der Funktionsweise der Medikamente wird außerdem auf positive sowie negative Wirkungsweisen der Medikamente eingegangen.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, eigene Fragen zu klären.

---

<b>Termin</b>	Di, 23.02.2010, 13.00 – 14.30 Uhr
<b>Referentin</b>	Claudia Bongartz Apothekerin, Brunnen-Apotheke Berlin
<b>Ort</b>	Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 15

Die Anmeldungen erfolgen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Filzen

Das Filzen von Wolle gehört vermutlich zu den ältesten Techniken der Textilverarbeitung. Seit einigen Jahren erlebt dieses Handwerk eine neue Blüte und ist zum Trend geworden.

Mit Fantasie, Wasser, Seife und ein bisschen Geduld können aus bunter Wolle schöne Dinge entstehen wie zum Beispiel Wandbilder, Bälle, Schuhe, Hüte, Handytaschen, Schmuck und andere Accessoires. Den kreativen Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt.

In diesem Kurs lernt man faszinierende Textiltechniken kennen, die auch ohne Vorkenntnisse garantiert zum Erfolg führen.

Falls von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Interesse an dem Kurs besteht, können ab vier Personen freitags individuelle Termine vereinbart werden.

---

<b>Termine</b>	Frühjahrskurs: Di, 02./09./16.03.2010, jeweils 13.15 – 15.15 Uhr Winterkurs: Di, 30.11., 07./14.12.2010, jeweils 13.15 – 15.15 Uhr
<b>Leiterin</b>	Anna Kreciejewski Gruppenleiterin Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 6

Die Anmeldungen für den Frühjahrskurs erfolgen direkt beim Fachdienst.  
Die Anmeldungen für den Winterkurs über die Förderplankonferenzen.

## Ersthelferausbildung (Grund- und Aufbauseminar)

In diesem Lehrgang wird gezeigt, dass beherzte und kompetente Hilfeleistungen wichtig und im Notfall sogar lebensrettend sein können. Dazu braucht man kein ausgebildeter Sanitäter zu sein. Die wichtigsten Sofortmaßnahmen sind leicht zu erlernen – und im Notfall können sie mit bloßen Händen durchgeführt werden.

Inhalt des Grundseminars ist das richtige Verhalten bei Arbeitsunfällen oder Notfällen, lebensrettende Sofortmaßnahmen und die Erste Hilfe.

Das Aufbauseminar richtet sich an Beschäftigte, die in der Werkstatt bereits eine Ersthelferausbildung absolviert haben.

---

<b>Termin</b>	Mi, 14.04.2010, 8.30 – 14.30 Uhr (Grundseminar) Mi, 15.09.2010, 8.30 – 14.30 Uhr (Aufbauseminar)
<b>Referent</b>	Tino von Spiczack Brzezinski Mitarbeiter beim DRK
<b>Ort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	jeweils max. 12

Die Anmeldungen für das Grundseminar erfolgt direkt beim Fachdienst.  
Die Anmeldungen für das Aufbauseminar über die Förderplankonferenzen.



## Computerkurs

Wie funktioniert eigentlich ein PC? Was muss ich tun, um einen Text zu schreiben? Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es da eigentlich? Und wie drucke ich den fertigen Text dann aus? Wie kann ich Informationen aus dem Internet herausuchen? ...

In zwei voneinander unabhängigen Fortbildungslehrgängen werden Beschäftigten der Caritas-Werkstatt die Funktionsweise und Nutzungsmöglichkeiten des Computers näher gebracht.

In dem Anfängerlehrgang werden die Grundlagen im Umgang mit dem Computer sowie Grundkenntnisse in der Textverarbeitung vermittelt.

Der Kurs für Fortgeschrittene beschäftigt sich weitergehend mit der Textverarbeitung. Ein Schwerpunkt wird hier auf die Formatierung von Texten gelegt. Weitere Kursinhalte sind der Umgang mit dem Internet, ein Überblick über Viren und die Installation von Programmen.

---

<b>Termin</b>	Anfängerkurs: 15.03. – 19.03.2010 Fortgeschrittenenkurs: Herbst 2010 jeweils 9.00 – 11.30 Uhr
<b>Referent</b>	Jürgen Böhnke EDV-Administrator Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Landratsamt Oranienburg
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 6 (Anfängerkurs) max.10 (Fortgeschrittenenkurs)

Die Anmeldungen für den Anfängerkurs erfolgen direkt beim Fachdienst. Die Anmeldungen für den Fortgeschrittenenkurs über die Förderplankonferenzen.

## Fahrradsicherheitstraining

Für Werkstattbeschäftigte, wie für jeden anderen Menschen auch, ist Mobilität und die Teilnahme am Straßenverkehr ein bedeutsamer Teil ihrer individuellen Lebensqualität.

Das Seminar richtet sich an die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer unter den Beschäftigten. Sie sollen befähigt werden, Gefahren im Straßenverkehr zu erkennen und zu vermeiden. Dazu sollen sie Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit entwickeln, verkehrskundliches Wissen erwerben sowie lernen, situationsgerecht und vorausschauend zu handeln.

Das Seminar besteht aus einem Theorieteil und einer praktischen Übung.

Bitte das eigene Fahrrad mitbringen.

---

<b>Termin</b>	Mi, 02.06.2010, 14.00 – 15.30 Uhr
<b>Veranstalter</b>	Präventionsteam der Polizei
<b>Ort</b>	Gelände St. Johannesberg
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 12

Die Anmeldungen erfolgen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Verkehrserziehung

Der moderne Straßenverkehr ist allgegenwärtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Sich darin selbstständig und sicher bewegen zu können ist persönliche Freiheit, individuelle Lebensqualität und anspruchsvolle Herausforderung zugleich.

Dieses Seminar richtet sich vor allem an Beschäftigte, die sich im Alltag vor allem zu Fuß bewegen. Auch hier sollen sie befähigt werden, Gefahren im Straßenverkehr besser zu erkennen und zu vermeiden. Außerdem wird ihr verkehrskundliches Wissen aufgefrischt und verbessert, damit sie in Zukunft situationsgerecht und vorausschauend handeln und sich sicherer fühlen können.

Der Inhalt dieser Veranstaltung wird durch praktische Beispiele aus dem täglichen Leben transportiert, so dass die Theorie für jeden besser nachzuvollziehen ist.

---

<b>Termin</b>	Di, 08.06.2010, 14.00 – 15.30 Uhr
<b>Veranstalter</b>	Verkehrswacht der Polizei
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 12

Die Anmeldungen erfolgen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Entspannungstechniken

Es gibt im Alltag häufig Situationen, die aufregend sind. Dann ist es hilfreich, mit einfachen Mitteln wieder zur Ruhe zu kommen und zu entspannen. Viele Techniken sind sehr einfach und lassen sich fast überall anwenden, z.B. in einer kleinen Pause bei der Arbeit, an der Bushaltestelle oder auch im Ruheraum in der Werkstatt. Kleine Übungen können oft schon eine angenehme Wirkung haben.

In diesem Workshop werden verschiedene Entspannungstechniken gezeigt und können gleich ausprobiert werden.

---

<b>Termin</b>	Do, 10.06.2010, 10.00 – 12.00 Uhr
<b>Referentin</b>	Barbara Leich, Dipl.-Lebensmittelingenieurin und Gesundheitspraktikerin
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max.15

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Konfliktbewältigung & Streitschlichtung

„Wer streiten kann, der kann auch schlichten“. Das ist das Motto dieser Veranstaltungsreihe, die sich mit Konfliktbewältigung und Streitschlichtung auseinandersetzt. Anhand von Praxisbeispielen und einem Erfahrungsaustausch wollen wir uns mit verschiedenen Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten für ein kollegiales Miteinander auseinandersetzen.

- Zusammenarbeit mit anderen oder lieber doch alles alleine machen? Teamarbeit – was ist das und was bringt sie mir?
- Kritik äußern und Kritik annehmen – was kann dabei schwierig werden?
- Wie sahen Konflikte aus, die ich schon einmal mit anderen Beschäftigten hatte – und wie haben wir sie gelöst?
- Was ist Stress, wann bin ich im Stress und was macht er mit mir?
- Habe ich schon Einschüchterungen oder Belästigungen persönlich erlebt, bei anderen beobachtet oder vielleicht selbst ausgeübt? Wie kann ich mich gegen so etwas wehren, vermitteln oder neue Wege finden?

---

### Termin

Für Beschäftigte aus Faktor C:

Di, 15.06.2010 & Do, 17.06.2010, 12.00 – 15.00 Uhr,  
Fr, 18.06.2010, 9.00 – 11.30 Uhr

Für Beschäftigte der Hauptwerkstatt:

Mi, 06.10.2010, Do, 07.10.2010 & Fr, 08.10.2010,  
jeweils 9.00 – 12.00 Uhr

### Leitung

Angela Geißler, Fachdienst Caritas-Werkstatt

### Ort

Hauptwerkstatt und Zweigwerkstatt

### Teilnehmerzahl

jeweils max. 8

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Kinoabend

Nach allem Lernen und Arbeiten haben wir uns sicherlich eine Verschnauaufpause verdient. Wenn es draußen langsam beginnt, kalt und unerfreulich zu werden, machen wir es uns gemütlich und läuten im Speisesaal die Kinosaison ein.

Die Kantine wird reichlich Sonderschichten fahren; kurzum: wir werden uns alle zusammen einen vergnüglichen Abend machen.

Über die Filmauswahl wird vorher abgestimmt.

---

<b>Termin</b>	Mi, 20.10.2010, 17.00 Uhr
<b>Filmvorführer</b>	Herr Lau Werkstattleiter Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 100

Die Anmeldung erfolgt gesondert im Sommer 2010.

## Ergotherapie

Die ergotherapeutische Betreuung in der Werkstatt wird durch einen hauptamtlichen Ergotherapeuten sichergestellt.

Die Ergotherapie soll helfen, funktionale Einschränkungen mit dem Beschäftigten abzubauen oder zu kompensieren.

Unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Ansatzes werden dabei nicht nur die Bewegungsabläufe des Körpers geschult, sondern das ganze „menschliche System“ einbezogen. Im Blickpunkt der Behandlung stehen Bewegung, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und das harmonische Zusammenwirken dieser Einzelaspekte.

Konzeptioneller Bestandteil der Ergotherapie sind dabei auch Gelegenheiten zu gezielter Entspannung, etwa auf dem Wasserbett.

---

<b>Termin</b>	täglich
<b>Ergotherapeut</b>	Ralf Dräger, Ergotherapeut Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	offen

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Physiotherapie & Bewegung

Die physiotherapeutischen Behandlungen zielen insbesondere auf eine bestmögliche Erhaltung, Förderung oder auch auf das Neuerlernen motorischer Funktionen, auf die Kräftigung und Belebung des Stütz- und Bewegungsapparates sowie auf die Verhinderung behinderungsbedingter Folgeschädigungen im körperlichen Bereich.

In einer Vielzahl von Einzeltherapien erhalten die Beschäftigten auf ihre individuellen Anforderungen abgestimmte Behandlungen.

In Kleingruppen stehen Bewegung und Entspannung im Mittelpunkt.

Die Pausengymnastik in vielen Arbeitsbereichen dient der körperlichen Abwechslung und der allgemeinen Aktivierung.

Auf der Grundlage ärztlicher Atteste sind Behandlungen auch über die eigentliche Therapiezeit hinaus möglich.

---

<b>Termine</b>	Mo, 8.00 – 13.00 Uhr Mi, 8.00 – 12.00 Uhr
<b>Therapeutin</b>	Dorothea Grey, Physiotherapeutin
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt und Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 40

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.



## Lesen, Schreiben, Rechnen

Viele Beschäftigte der Werkstatt haben große Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Das begrenzt die eigenen Möglichkeiten in vielen Lebensbereichen, auch innerhalb der Werkstatt. Es beschränkt aber auch die eigene Lebensqualität insgesamt. Ob es darum geht, den Fahrplan vom Bus oder die Angebote in unserer Kantine zu lesen, einen Urlaubsgruß zu schreiben oder das Wechselgeld beim Einkauf nachzuzählen; überall muss man lesen, schreiben und rechnen können. Deshalb haben diese Fähigkeiten auch viel mit dem Selbstwertgefühl im Alltag zu tun. In diesem Kurs wird in kleinen Gruppen mit drei bis fünf Beschäftigten gemeinsam lesen, schreiben und rechnen geübt.

Das Angebot richtet sich insbesondere an die Beschäftigten mit Lernschwierigkeiten oder einer Lernbehinderung.

---

<b>Termin</b>	Di, 8.00 – 12.00 Uhr, Josefhaus Do, 8.00 – 12.00 Uhr, Zweigwerkstatt
<b>Referent</b>	Bruno Kuhnert, Berufsschullehrer i.R.
<b>Ort</b>	Josefhaus
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Malen & Gestalten

Du liebst Farben und Formen und hast Freude daran, gemeinsam mit Anderen Schönes und Fantasievolles zu gestalten? Oder arbeitest du lieber allein und gibst deinen Gedanken, Gefühlen und Erlebnissen malend und gestaltend Ausdruck?

Für Beides bietet die „Malerwerkstatt“ den geeigneten Rahmen.

Wir arbeiten nicht nur mit Pinsel und Farben, sondern erproben die unterschiedlichsten Materialien.

Unsere schönsten Arbeiten können die Werkstatt schmücken oder auch sonst Freude bereiten.

---

<b>Termin</b>	Mi, 9.00 – 11.00 Uhr
<b>Leiterin</b>	Eva-Maria Schubach, Kunsttherapeutin und Mitarbeiterin der Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 8

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Tanz

Du bewegst Dich gerne zur Musik? Du tanzt gerne gemeinsam mit anderen Menschen?

Dann ist unsere Tanzgruppe bestimmt das Richtige für Dich!

In unseren Tanzgruppen lernst Du, Dich zur Musik zu bewegen, alleine oder mit den anderen gemeinsam. Du erlernst neue Bewegungen und hast dabei Freude an der Musik. Du kannst Dir eigene Tanzfiguren ausdenken und einüben. Du erlebst, wie viel Raum Du benötigst, wenn Du Dich zur Musik bewegst. Und Du kannst anderen Menschen bei einem Auftritt zeigen, was Du kannst.

---

<b>Termin</b>	Do, 9.45 – 14.30 Uhr
<b>Leiterin</b>	Karin Mocke Tanzpädagogin
<b>Ort</b>	Zentrale Einrichtung, Wohnheimverbund
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 24

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Fußball

Die Fußballmannschaft der Caritas-Werkstatt spielt in der Landesklasse des Brandenburger Behindertensportverbandes.

In dieser Liga spielen neben unserer Mannschaft die Werkstattteams aus Bad Freienwalde, Brandenburg, Falkensee, Lobetal, Pritzwalk, Strausberg und Wünsdorf. Diese Werkstätten sind der Reihe nach Gastgeber für die Turniere zu denen wir an den Wochenenden fahren.

Das Training findet jeden Donnerstag ab 14.00 Uhr statt, je nach Wetterlage im Freien auf dem Fußballplatz vor der Schule oder in der Sporthalle in Friedrichsthal.

Wer dort ein wenig mitkicken oder uns zu den Turnieren begleiten möchte, ist herzlich eingeladen.

---

<b>Termin</b>	Do, 14.00 – 15.30 Uhr
<b>Trainer</b>	Marcel Teichmann Gruppenleiter Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Sporthalle Friedrichsthal Sportplatz St. Johannesberg
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 16

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Sport

Ob Badminton, Zweifelderball oder Fußball – Bewegung ist eine schöne Sache.

Jeweils donnerstags steht der Werkstatt die Sporthalle der Gemeinde Friedrichsthal zur Verfügung, die sowohl gruppenweise als auch gruppenübergreifend genutzt werden kann.

Grundsätzlich sind Anmeldungen für Gruppen möglich, die vom eigenen Gruppenleiter begleitet werden.

---

<b>Termin</b>	Do, 14.00 – 15.30 Uhr
<b>Mitarbeiter</b>	Gruppenleiter/innen
<b>Ort</b>	Sporthalle Friedrichsthal
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 16

Die Anmeldungen erfolgen durch die jeweils zuständigen Gruppenleiter/innen bei Herrn Sprang.

## Logopädie

Die Sprache ist das wichtigste Mittel um mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und seine eigenen Anliegen verständlich zu machen. Einschränkungen der Sprechfähigkeit berühren damit einen bedeutsamen Aspekt des sozialen Lebens eines Menschen.

Ziel der logopädischen Therapie ist es, Störungen der Stimme, der Sprache, des Redeflusses, der Artikulation und des Schluckens zu bessern oder zu beheben, um die Lebensqualität zu erhöhen und soziale Integration zu erleichtern.

Die Therapien sind als Einzeltherapien angelegt.

---

<b>Termin</b>	Do, 8.00 – 15.30 Uhr
<b>Logopädin</b>	Manuela Franke Logopädin
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 10

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Keramik

In den letzten Jahren hat sich eine enge Kooperation zwischen der Werkstatt und dem Creativ-Centrum Oranienburg entwickelt.

Jeweils freitags steht uns hier die Keramikwerkstatt offen. Unter fachkundiger Anleitung entstehen dort kleine Kunstwerke, die die Beschäftigten anschließend mit nach Hause nehmen können.

Ein Fertigungsturnus besteht aus jeweils vier Terminen, an deren Ende die Tonarbeiten gebrannt und glasiert werden.

Auch hier sind Anmeldungen von Gruppen möglich, die vom zuständigen Gruppenleiter begleitet werden, aber auch Anmeldungen von einzelnen Beschäftigten.

---

<b>Termin</b>	Fr, 10.00 – 11.30 Uhr
<b>Leitung</b>	Eva-Maria Kersten Keramikerin
<b>Ort</b>	Creativ-Centrum Oranienburg
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 12

Die Anmeldungen erfolgen durch die jeweils zuständigen Gruppenleiter/innen bei Herrn Sprang oder über die Förderplankonferenzen.

## Chor

Singst Du auch gerne? Dann möchtest Du vielleicht im Chor der Werkstatt mit-singen. Hier kannst Du die Möglichkeiten Deiner eigenen Stimme austesten und erleben wie es ist, gemeinsam zu singen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen und werden dabei

- allerlei Volkslieder, christliches Liedgut, deutsche und internationale Popsongs kennenlernen und interpretieren,
- die christlichen Feste im Jahreskreis kennenlernen und musikalisch und kreativ untermalen und
- die Gottesdienste der Einrichtungsfeiern musikalisch begleiten.

---

<b>Termine</b>	14-tägig Di und Do, 10.00 – 11.00 Uhr
<b>Leiterin</b>	Eva-Maria Schubach, Kunsttherapeutin und Mitarbeiterin der Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt und Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max.12

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.



## Musik & Bewegung

Wenn du Musik hörst, geht sie dir sofort ins Blut. Du möchtest gern dabei sein, dich zur Musik bewegen, vielleicht auch selbst in den Gesang mit einstimmen.

Du spürst die Wirkung der Musik in deinem ganzen Körper und merkst, wie sich deine Stimmung hebt. Du freust dich, vertraute Lieder wiederzuerkennen und bist offen für Neues.

Wir singen Volkslieder, christliche Lieder und Kanons, so wie sie uns im Jahreskreis begegnen. Aus den Liedern werden durch unser Spiel ganze Geschichten.

Wir wollen uns aber auch selbst Lieder ausdenken, die unsere Lebenssituation, Gedanken und Gefühle beschreiben.

Wir entdecken die Möglichkeiten, die uns unser Körper als Instrument bietet, probieren aber auch andere Klangkörper aus.

---

<b>Termine</b>	14-tägig Di, 9.00 – 11.00 Uhr
<b>Leiterin</b>	Eva-Maria Schubach, Kunsttherapeutin und Mitarbeiterin der Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 12

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Instrumentalgruppe

Wenn du eine Trommel siehst, juckt es dich in den Händen. Vielleicht hast du auch eine Gitarre zu Hause liegen und würdest gerne darauf spielen können. Es ist dir einfach ein Bedürfnis, Musik zu machen, ob du nun alleine für dich probierst oder mit Anderen gemeinsam musizierst.

Wir treffen uns alle zwei Wochen und werden dann

- verschiedenste Instrumente zum Klingenbringen (z.B. Gitarre, Flöte, Klavier, Xylophon Glockenspiel, Bongos, Kongas und verschiedenste Perkussionsinstrumente, auch aus eigener Herstellung)
- in der Gruppe oder auch solistisch improvisieren
- Musikstücke und Liedbegleitungen für Werkstattfeste einüben
- und natürlich auch die Stimme als Instrument nutzen

---

<b>Termine</b>	14-tägig Do, 9.00 – 11.00 Uhr
<b>Leiterin</b>	Eva-Maria Schubach, Kunsttherapeutin und Mitarbeiterin der Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 12

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Einrichtungszeitung

Seit der Erstausgabe Anfang Juni 2008 erscheint regelmäßig unser Magazin „Meine Werkstatt & ich“. In gemeinsamer Arbeit zwischen Beschäftigten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werkstatt wird die Einrichtungszeitung auch zukünftig zweimal jährlich veröffentlicht.

Die Zeitschrift soll auch weiterhin ein Forum des Dialogs innerhalb und zwischen den Standorten sein und dadurch die Identifikation mit unserer Werkstatt intensivieren. Sie möchte als ein Begleiter des Werkstattalltages auf unterhaltsame Weise informieren und damit ein Medium der Öffentlichkeitsarbeit nach innen und nach außen sein.

Für dieses Vorhaben suchen wir Reporter, Fotografen, Künstler oder Texter – in der Mitarbeiterschaft ebenso wie unter den Beschäftigten, gern auch für einmalige Beiträge.

---

<b>Termin</b>	Die Redaktionstermine können unter <a href="mailto:werkstattzeitung@caritas-werkstatt.de">werkstattzeitung@caritas-werkstatt.de</a> oder direkt bei Frau Kathöfer erfragt werden.
<b>Redaktionsleiterin</b>	Veronika Kathöfer, Fachdienst Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt und Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	offen

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Angeln

Für interessierte Angelfreunde bietet Michael Weil, ein Beschäftigter aus Faktor C, an jedem zweiten Montag im Monat ein Treffen an. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen wie Geräte- und Köderkunde sowie dem Bestimmen von Fischarten werden auch praktische Übungen wie das Binden von Haken oder Zusammenbauen einer Angel Inhalte sein. Alle weiteren Aktivitäten wie gemeinschaftliches Angeln oder Gewässerpflege finden außerhalb der Arbeitszeit und in Eigenregie statt.

Durch eine Kooperation mit einem ortsansässigen Angelverein haben die Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Angelkenntnisse zu vertiefen und in einer größeren Gruppe auszuüben. Unter dem Motto ‚Integration statt Ausgrenzung‘ bietet der Verein eine Mitgliedschaft, umfangreiche Unterstützung und ein geselliges Vereinsleben an.

Die Kosten für den Fischereischein der Fischereibehörde sowie der Jahresbeitrag für den Angelverein müssen von den Beschäftigten selbst getragen werden. Diese sind Voraussetzung, um in Brandenburgs Gewässern fischen zu können.

---

<b>Termin</b>	jeden 2. Montag im Monat, 13.30 – 15.30 Uhr
<b>Referent</b>	Michael Weil, ehemaliger Jugendwart Angeln
<b>Ort</b>	Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 15

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Tischtennis

Tischtennis ist ein Sport, bei dem es auf schnelle Reaktionen und einen scharfen Blick ankommt. Nur mit Geschick und Treffsicherheit kann es gelingen, den Ball im Spiel zu halten und Punkte zu sammeln.

Der Spaß und die Freude am Tischtennisspiel stehen an erster Stelle dieses begleitenden Angebots der Caritas-Werkstatt. Ob chinesisch, im Doppel- oder Einzelspiel bei diesem Ballsport kommt es darauf an, miteinander zu spielen und zu kooperieren.

Jeden letzten Mittwoch im Monat bietet sich nach der Arbeit für alle Interessenten, die Möglichkeit an einer offenen Gruppe im Tischtennisspiel teilzunehmen.

Gespielt wird bei gutem Wetter auf dem Innenhof der Außenstelle am Heidering und bei schlechtem Wetter in der Halle der Demontage.

Dieses Angebot richtet sich an Mitarbeiter und Beschäftigte.

Hinweis: Tischtennisschläger sind vorhanden. Ein gesonderter Fahrdienst kann nicht organisiert werden.

---

<b>Termine</b>	jeden letzten Mi im Monat, 15.30 - 16.30 Uhr
<b>Mitarbeiter</b>	Tobias Ottelewski Gruppenleiter Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Zweigwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	max. 20

Gesonderte Anmeldungen sind nicht erforderlich.

## Gruppenreisen Bad Saarow

Auch in diesem Jahr bietet sich wieder für Beschäftigte der Werkstatt die Gelegenheit, eine Woche in der Heimbildungsstätte der Caritas in Bad Saarow zu verbringen. Gelegen ist das dortige Carl-Sonnenschein-Haus direkt am Scharmützelsee.

Der Kurort selbst mit der Saarow-Therme, verschiedenen Bootsverleihen, Kutschfahrten und vielem mehr, lädt dabei ebenso zum Verweilen und zu zahlreichen Aktivitäten ein, wie auch das Umland, das Ausflugsmöglichkeiten nach Fürstenwalde oder in den nördlichen Spreewald bietet.

Die Kosten für die Fahrt, die Unterkunft und die Verpflegung übernimmt die Werkstatt.

---

<b>Termine</b>	Mo, 19.04. – Fr, 23.04.2010 (B+) Mo, 04.10. – Fr, 08.10.2010 (Berufsbildung)
<b>Begleitpersonen</b>	Gruppenleiter/innen
<b>Ort</b>	Heimbildungsstätte der Caritas, Bad Saarow
<b>Teilnehmerzahl</b>	jeweils 15

Anmeldungen sind wieder für 2011 möglich.

## Berufliche Qualifikationsangebote

Die berufliche Bildung gehört zu den Kernaufgaben von Werkstätten für behinderte Menschen, dazu zählt zu allererst die arbeitsplatzbezogene Qualifikation.

Mit systematischen und in sich abgeschlossenen Qualifikationsmodulen sollen Beschäftigte die Gelegenheit erhalten, sich innerhalb ihres Arbeitsbereiches gezielt weiterzuentwickeln.

Unter Mitwirkung der jeweils zuständigen Gruppenleiter/innen, des Fachdienstes und der Produktionsleitung werden dabei für ausgewählte Arbeitsplätze oder Schlüsselkompetenzen Lehrpläne entwickelt, die Grundlage für die einzelnen Seminareinheiten sind.

Die Seminare, die auf fünf Termine á 45 Minuten angelegt sind, enden mit einer praktischen Prüfung. Nach dem erfolgreichen Prüfungsabschluss erhält der Beschäftigte ein Zertifikat.

Vorgesehen sind diese Seminare vorerst für diese Arbeitsfelder: Messen, Zählen, Wiegen (Montage), Kaschieren (Werbemittelfertigung), Pressen (Wertstofftrennung), Bohren (Metallverarbeitung), Löten (Demontage), Bügeln (Wäscherei) und Nähen (Hauswirtschaft).

---

<b>Termin</b>	ab Januar 2010
<b>Mitarbeiter</b>	Gruppenleiter/innen
<b>Ort</b>	Arbeitsbereiche
<b>Teilnehmerzahl</b>	jeweils max. 4

Die Anmeldungen erfolgen über die Förderplankonferenzen, in Ausnahmen direkt beim Fachdienst durch die zuständigen Gruppenleiter/innen.

## Seniorenkaffee

Die Werkstatt ist ein wichtiger Teil der Lebenswelt der Beschäftigten und ein zentraler Ort des sozialen Miteinanders; mitunter bis über das 65. Lebensjahr hinaus. Einige Beschäftigte sind selbst im Rentenalter noch ehrenamtlich in der Werkstatt tätig.

Sie, aber auch alle anderen Ruheständler unter den Werkstattbeschäftigten sind eingeladen, bei einem gemütlichen Zusammensein über die alten und neuen Zeiten zu plaudern und die Verbindung zur Werkstatt auf diese Weise aufrecht zu erhalten.

Neben Kaffee und Kuchen in der Kantine organisiert die Werkstatt auch einen Fahrdienst.

---

<b>Termine</b>	26.02.2010, 16.04.2010, 25.06.2010, 20.08.2010, 22.10.2010, 03.12.2010
<b>Mitarbeiterin</b>	Sabine Söhring Gruppenleiterin Caritas-Werkstatt
<b>Ort</b>	Hauptwerkstatt
<b>Teilnehmerzahl</b>	offen

Die betreffenden ehemaligen Beschäftigten werden zu den Terminen eingeladen.





## Anmeldung

Ich melde mich zu folgender  
Veranstaltung an:

---

Name

---

Titel der Veranstaltung

---

Termin

---

Bemerkungen

---

---

---

Datum

ANMELDUNG

Hauptwerkstatt:

**Caritas-Werkstatt St. Johannesberg**

Berliner Straße 93  
16515 Oranienburg  
03301.5239-0  
info@caritas-werkstatt.de  
www.caritas-werkstatt.de

Zweigwerkstatt:

**Faktor C**

Ein Unternehmen der Caritas-Werkstatt  
Am Heidering 20  
16515 Oranienburg  
www.faktor-c.com

**Werkstattleitung**

Christoph Lau

---

Träger:

Caritas Familien- und Jugendhilfe GGmbH

Geschäftsführer:

Helmut Vollmar und Roman Zezulka

www.cfj-caritas-berlin.de



Die Caritas ist der Wohlfahrtsverband  
der katholischen Kirche. In unserem  
Handeln fühlen wir uns dem christli-  
chen Menschenbild verpflichtet.





Caritas-Werkstatt  
St. Johannesberg

Berliner Str. 93  
16515 Oranienburg  
Fon 03301.5239-0  
Fax 03301.5239-11

[info@caritas-werkstatt.de](mailto:info@caritas-werkstatt.de)  
[www.caritas-werkstatt.de](http://www.caritas-werkstatt.de)

